

Bezugspreis
Der Halle und Magdeburg 1,50 Mark
Der Halle und Magdeburg 2 Mark für die Postzeit.
Der Halle und Magdeburg 2 Mark für die Postzeit.
Der Halle und Magdeburg 2 Mark für die Postzeit.

Anzeigegebühren
Für die fängigsten Preislage oder beim Raum
für Halle 15 Kreuzer, sonst 20 Kreuzer.
Belastungen am Schluss des Monats 10 Kreuzer
40 Kreuzer.
Kleinanzeigen bei der Expedition und am Morgen
Ergebnisse.
Gesamtspreisschluss bis zum 1. März.
Anzahl Nr. 158.

Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 390. — Jahrg. 190. Halle a. S., Montag 22. August 1898. Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 57. Verleger Bureau: Berlin SW., Grenadierstr. 3.

Deutsches Reich.

Der Nachfolger des Papstes Leo XIII. Unter diesem Titel schreibt die ultramontane „Germania“: „Der Bischofamt aller Angehörigen“ was über die nach dem Tode des Leo XIII. den Gott der Katholiken Gehörigkeit noch lange erhalten wurde, bevor die Wahl des Papstes in Rom, erreicht die „Dresdener Zeitung“. Ein Mitarbeiter, der angeblich in Rom wohnt, schreibt dem genannten Blatt mit der Mühe des Eingeweihten: „Wie ich noch besten Informationen verfügen kann, wird diesmal von deutscher Seite mit aller Energie auf die Wahl eines deutschen Papstes hingewirkt — und zwar wird ihm der Befehl befohlen, die Wahl des Papstes Leo XIII. zu werden. Der Bischofamt von Breslau gilt auch in weltlichen Kreisen für den diplomatischen Bischof der katholischen Kirche. Auch der maßgebende deutsch-österreichische Kaiser, dem der genannte Kirchenfürst gleichzeitig angebot, soll mit gemächlicher Zustimmung für die Wahl Stopp zu haben sein. Bereits die letzte Annäherung des Dr. Ropp in Rom wird mit diesen Absichten und Plänen in Verbindung gebracht.“

Der Dresdener Artikel erwähnt ferner die Überführung, den diese deutsche Kandidatur fände, und besagt dann weiter: „Über alle diese Reden und Wiederholungen, so unüberwindlich sie auch auf den ersten Blick scheinen mögen, sind doch aus einem Punkte zu hüten. Dieser eine Punkt ist das Jesuitengesetz. Wenn die deutsche Reichsregierung ihre Zustimmung zur Aufhebung des Jesuitengesetzes zu geben würde, wäre man (!) bereit, den deutschen Kardinal Ropp zum Papste zu wählen. Sobald man sich auf deutscher Seite zu Verhandlungen über diesen wunden Punkt der katholischen Kirche bereit zeigt, darf man (!) auch auf Entgegenkommen bei Abregung dieser Kandidatur rechnen.“

„Mit Recht bemerkt die „Germania“ hierzu: „Es ist unglücklich, was für ausgetücht unmaßgebliche und unrichtige Nachrichten dem geduldeten deutschen Jesuitismus dargeboten werden. Lediglich unter diesem Gesichtswinkel glauben wir die vorstehenden Ausführungen unter dem Blick wahren zu sollen.“

„Wir meinen unerschrocken hinzufügen zu sollen, daß, wenn die französischen und sonstigen antijesuitischen Bestrebungen wirklich bereit wären, den Kardinal Ropp um den Preis des Jesuitengesetzes zum Papste zu wählen — ein schlagender Beweis für die große Bedenkllichkeit einer derartigen Regierungsmaßregel kaum erbracht werden könnte. Wenn jene deutschfeindlichen Elemente an der Aufhebung des Jesuitengesetzes ein so großes Interesse haben, daß sie um diesen Preis sich einen deutschen Papst gefallen lassen, dann würde diese Aufhebung ziemlich gleichbedeutend mit Landesverrat sein. Wir halten die angeblichen Erfolge und Vorteile, die ein deutscher Papst dem konfessionellen Frieden

unseres Reiches bieten soll, für eitel Hirngespinnne. Der deutsche Papst in Rom würde so wenig wie ein anderer über seinen eigenen Schatten springen können, d. h. über den Schatten der tatsächlich regierenden weltlichen Bürokratie, verfiert durch den Einfluß aller Deutschland abgeneigten diplomatischen und kirchlichen Intriganten.“

Zu der Windthorst-Entlassung geht der „N. N.“ von einer Seite, die mit den einschlägigen Verhältnissen wohl vertraut ist, nachstehende Mitteilung zu: Die Abfertigung, der Kaiser habe kurz nach der Entlassung des Fürsten Bismarck bei Dr. Windthorst fordern lassen, ob er zur Übernahme eines preussischen Ministeriums bereit sei, beruht offenbar auf einer Fälschung. Denn das ist eine Tatsache (?), daß nach der Entlassung des Königlich-hannoverschen in Preußen Dr. Windthorst nicht abgeneigt gewesen ist, ein preussisches Ministerium zu übernehmen, von Bismarck (?) aber bezüglich der Erfüllung seines Wunschens, so oft auch ein Anzeichen darauf erfolgte hingehalten wurde. Ein einziges Mal ist diese Absicht des verstorbenen Centrumsführers im preussischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gebracht worden. Es gelang ihm Anfangs der achtziger Jahre vom Abg. Freilich von „Börsen-Neutrad“ unter dem Hinweis, daß die Frauen dem Abg. Windthorst jedenfalls zu teuer gewesen seien.“

Hierzu ist allerdings, wie wir schon durch Fragezeichen angedeutet haben, zu bemerken, daß Bismarck wohl nicht derjenige gewesen ist, der Windthorst's Übernahme in den preussischen Staatsdienst verhindert hat. Er hat es, wie auch jetzt wieder in den „Berl. N. N.“ in Erwähnung gebracht wird, noch im Aufstande mehrfach behauptet, daß Herr Windthorst durch ein verheißenes „Wort“ in die Hände von ihm imgezeichneten politische Richtung gebracht worden sei. Eine Mitteilung der „Post, Ztg.“ mit der Schuld daran dem damaligen Justizminister, Grafen von Lippe, bei. Es wird erzählt:

Herr Graf Lippe hat es sehr eilig gehabt, Windthorst, der beim Untergang des Königreichs Hannover Kronoberanwalt (Generaladvokat) in Celle war, zur Disposition zu stellen. Man hielt den Grund nicht recht ein. Windthorst war kein Jude und Tag aus seiner Stellung als hannoverscher Justizminister durch eine grandiose Laune des Königs entlassen worden. Er gehörte augenblicklich zu den Mißgegnungen. An der preussischen Politik des Grafen Lippe hatte er keinen Anteil gehabt. Als Staatsanwalt in Celle hat er während der kurzen Zeit, daß er noch im Dienste war, seine Schuldigkeit; er war eifrig dabei, Maßregeln vorzuschlagen, die gegen den König von Preußen gerichtet wurden. Ein minder fanatischer Mann wie Graf Lippe hätte wohl den Versuch gemacht, ob mit diesem Mann nicht im preussischen Staatsdienste etwas anfangen sei. Graf Lippe hat Windthorst in die Hände eines Centrumsführers

und Vermögensanwalts des Reichshofes gebracht. Wir erzählen folgende kleine Anekdote, die wir aus Windthorst's eigenem Munde haben. Nachdem der Vertrag über den Verleihen des Reichshofes abgeschlossen war, sah sich Graf Lippe veranlaßt, den Unterhändlern ein Wohl zu geben, zu welchem alle auch die Herren von Windthorst und Windthorst erschienen. Beim Nachhause gehen Herr von Windthorst ein Gummiglas mit sich, das Glas des Grafen Lippe und sagte: „Gellert, ich habe mit Ihnen ein und danke Ihnen, daß Sie uns diesen Mann (auf Windthorst weisend) für unsere Geschäfte frei gemacht haben. Das ist ein Verdienst, das Sie sich um die gute Sache erworben haben, und Sie erlauben, daß ich Sie dafür lobe.“ Graf Lippe, zu dessen glänzenden Eigenschaften die Jugendzeitigkeit nicht gehörte, machte das geirritete Gesicht, dessen er fähig war. Er schüttelte den Kopf, daß ihm ein Scherz zu Teil wurde, der ausnahmsweise verdient war. „Recht, wenn Graf Lippe sich nicht so sehr bereit hätte, wäre manches anders gekommen.“

Nach einer der schlagendsten Lebensbeschreibungen Windthorst's entnommen, von der „Post, Ztg.“ gleichfalls wiedergegebenen Mitteilung, soll die Königin Augusta persönlich wenige Tage nach der Eröffnung des Reichstages auf einem Doffel den Versuch gemacht haben, Windthorst zur Übernahme eines Amtes zu bestimmen, indessen habe dieser abgelehnt. — Im Zusammenhang mit den Windthorst'schen Erinnerungen dieser Tage schreiben endlich die „N. N.“ gegenüber der Meinung der „Post, Ztg.“, daß Herr Windthorst, wenn er den Fürsten Bismarckprechen wollte, sich nicht durch Herrn von Bleichröder hätte anmelben und einfließen lassen:

Ausnahmsweise befindet sich die „Post, Ztg.“ hierin in völliger Übereinstimmung mit dem verzeigten Reichsanwalt, der selbst es erkannt zu haben war, daß Herr Windthorst, der schon wiederholt sein Wohl verdient hat, die einzigen Stimmen der Umgebung durch Herrn v. Bleichröder wollte. Wenn die „Post, Ztg.“ weiter bemerkt: „Um die Wiederherstellung des Jubiläumsvor 1870 zu verlangen, brauchte Herr Windthorst nicht erst zum Fürsten Bismarck zu gehen. Über diese Forderung hatte er sich schon früher ausgesprochen“, so verbindet sie sich auch hierin in voller Übereinstimmung mit dem Fürsten, der bis an sein Lebensende den Schlüssel zu dem Räthsel dieses seltsamen Windthorst'schen Verhaltens nicht erhalten hat.

Nachdem jetzt bekannt geworden, daß wegen der Straftaten des famosen Berichteralters des „Berl. Tagbl.“, Eugen Wolff, eine amtliche Untersuchung eingeleitet worden, konnte das Blatt sein Schweigen nicht länger aufrecht erhalten, und so hat es denn endlich zu einer Erwiderung das Wort genommen, die voll Angst und Groll von der gesuchten demokratischen Provinzpresse nachgedruckt worden ist. Es ist nur wenig, was das „Berliner Tageblatt“ in seiner Ver-

Kleines feuilleton.

Ueber den Werth der Fürstlich Bismarck'schen Weisheit äußert sich Herr von Bülow-Rogel in der „Deutschen Landwirtschaftlichen Presse“. Die Ausführungen sind sehr interessant und dürfen geeignet sein, die unrichtigen Vorstellungen, die allgemein über den Werth der Bismarck'schen Güter verbreitet sind, zu beseitigen. Auch über den „Sachwalder“ fällt Herr von Bülow ein sachmännisches Urteil. Er schreibt: Das vom Fürsten angekaufte Gut Schwan hat eine Größe von 432 Hektar und ist zu einem Reinertrage von 5365 Mark eingeschätzt. Der Boden dürfte daher Sanbboven 4. Klasse sein. Wahrscheinlich, um sich zu arrondieren, hat der Fürst im Laufe der Zeit mehrere kleine Güter angekauft. Sie werden alle derselben Bodenklasse angehören, und in der Gegend herrschte stets die Ansicht, daß der Fürst sie zu hoch bezahlt habe. So erzählt man sich, wie der Fürst, nachdem er jeden ein Gütchen gekauft hatte, unermüdet von ihm, einen Dolbauer gefragt habe, ob er nicht einen guten Kauf gemacht. „Nun“, habe der Arbeiter geantwortet, „bei Got ist noch nichts nicht verhängt, jede ein zu rechte Tid werder aufstehen“. Als Bismarck Berlin angekauft hatte, hörte ich in der dortigen Gegend von Leuten, die darüber sehr wohl ein Urteil haben konnten, daß er es zu theuer gekauft habe. Wundern muß ich mich nicht, wenn ich in den Zeitungen, von dem Staupfen in den Wäpfeln der mächtigen Eiden- und Bubenreisen des Sachwalder's lese, die erfahren leider wohl nur in der Phantasie des Schreibers. Ich selbst habe allerdings vom Sachwalder nicht mehr gesehen, als man von der Bahn aus sieht; von dort aus sieht man aber von Bismarck nichts. Das ist im übrigen Theil des Sachwalder's nicht anders sein dürfte, dafür sprechen verschiedene Thatsachen. Mit Ausnahme eines geringeren Theils der Herrschaft Schwarzenberg, des sogenannten „Wille-Terrains“, das allerdings zu den schwersten und besten Thonböden Ostpreußens gehört, bildet der übrige Theil der Herrschaft eine Fortsetzung der Rineburger Saide und ist stark mit Korkstein durchsetzt. Daß die Wüde auf einem solchen Boden wächst, und

wenn man ihr Zeit läßt, auch einen bedeutenden Umfang erreicht, was auch niemals langwierig wird, ist ja richtig, ist doch auch die Wüde nicht ein wenig zu hoch, und haben gewohnt. Auch im Sachwalder wird die Wüde, bis er in den Besitz des Fürsten gelangte, eine ansehnliche Stärke aufgewiesen haben, weil bis dahin sehr konservativ gewirthschaftet worden war und die Wüde ein bedeutendes Alter hatte erreichen lassen. Niemand wird aber behaupten können, daß ein solcher Boden für die Wüde geeignet ist und eine bedeutende Bohrenten abwirft. Ist der Untergrund zu eckig, gewinnt die Erde auf einem solchen Boden schon eher vorzukommen, aber zu einem Meilen wird auch sie nicht ausreichen. Für die Wichtigkeit meiner Ansicht spricht ferner der Grundbesitzerertrag. Die Herrschaft Schwarzenberg hat ein Areal von 7385,4 ha, davon kommen auf den eigentlichen Sachwalder 6812,04 ha, und doch ist der jährliche Grundbesitzerertrag auf nur 33 547 M. eingeschätzt. Um dies näher zu illustriren, führe ich an, daß ich ein Waldareal von 452 ha besitze, wozu der Buchenbodwald etwa 400 ha einnimmt. Jege ich nicht die Werthschätzung meines ganzen Forstareals dem Sachwalder zu Grunde, dann müßte er auf rund 112000 M. jährlichen Grundbesitzer-Reinertrag eingeschätzt worden sein. Büdchen und Büdchenstände erster Klasse besitze auch ich nicht, sondern zweiter und dritter Klasse; und haben Büdchen und Büdchen auch eine respectable Größe, so sind auch sie keine Baumriesen, wie sie der Deutsche sich immer im Sachwalder vorstellt. Ohne mich auf Weiteres einzulassen, glaube ich hier nachgewiesen zu haben — und das ist der eigentliche Zweck dieser Zeilen —, daß der Fürst Bismarck ein fürstliches Vermögen nicht besitzen hat und ein noch geringeres auf seinen Stammpalast vererbt hat.

Auffsehen erregende Anklangen erhebt der spanische Oberst D'Alcañiz de Cortijo im Madrider „Imparcial“ gegen die Bemerkungen der „Botschafter“ anlässlich des letzten verhängten Krieges war. „Als wir nach Afrika kamen“, heißt es in dem Tagebuche des Obersten, „wurden wir mit Geschütz, Fischen und feindlichen Rumbegungen empfangen. Man rief uns in englischer und in spanischer Sprache: „Spanische Spitzhüben“, „Aufstieher“ und andere schöne Rosennamen zu. In der Festung Mac-Berlon, wohin man uns brachte, verdoppelten sich die Schreie, so daß man uns zu unserm Schutze mit

Soldaten umgeben mußte. Lieutenant Moß sagte mir in französischer Sprache, daß wir unser Geld ausliefern, und nicht nur unter Gesicht, sondern auch unser selbst zurücklassen müßten. Ich protestirte energisch gegen dieses Verfahren, das in den kriegerischsten Annalen aller civilisirten Länder bei der Behandlung von Kriegsgefangenen unbekannt ist. Mein Protest wurde mit eckig amerikanischer Gleichgültigkeit aufgenommen, dann begann die Durchsuchung. Man ließ mich auch nicht einen Penny Geld, nahm mir sämtliche Privatpapiere fort und nahm mir schließlich sogar meine kleine Haus- und Kriegsanstalt; nur einen Koffel ließ man mir. Ich protestirte von Neuem und erklärte, daß man in Spanien nicht einmal die Wänder so behandle. Nach der Ausplünderung brachte man uns in einen kleinen Hof, der durch eine eiserne Kette in zwei Theile getheilt war. In der einen Abtheilung blieben die Soldaten und Unteroffiziere, denen man nur einen Strohhalm als Bettgah; in der anderen mußten wir zehn Offiziere uns mit schmuckigen Betten begnügen, die von oben bis unten mit Insekten angefüllt waren. Zum Waschen bekamen je 20 Personen eine eiserne Schüssel und zum Abtrocknen hatten wir alle ein einziges Handtuch. Das Gien war so schlecht, und unappetitlich, daß ich vor Hunger gestorben wäre, wenn ich nicht einige Töpfe mit Fleischerbrat gehabt hätte, die man mir unvermuthet Weise nicht genommen hatte. Ich habe mich in meiner langen militärischen Laufbahn an alle Entbehrungen des Lebens gewöhnt, aber einen solchen Widerwillen gegen das Leben wie hier habe ich noch niemals empfunden. Mein Platz in dem regulären Heer einer civilisirten Nation war hier Nebenache; man behandelte mich und meine Offiziere wie Zuchthäuser und ließ uns jeden Tag dreimal, wenn es zum Gien ging, unter dem Befehl eines Negers zwischen zwei Reihen Soldaten Spießruten laufen. Keine einzige Entschuldigung blieb uns erspart. Wir wurden von keinem Offizier, von keinem Soldaten geschützt, und wir haben doch täuvel gekämpft. Die eiserne Kette, in welcher wir hingen, waren mit ausgefuchter Grausamkeit eingerichtet worden. Es herrschte darin eine verpestete, erstickende Luft, da Alles ringsumher verpestet war, so daß wir kaum ein Stüchden Gimmel sehen konnten. Unsere Lage wurde von Tag zu Tag trübsamer, umal wir uns nach der Abreise des Lieutenants Moß mit keinem Menschen verhandigen konnten. Ich richtete schließlich einen energischen förmlichen Protest ein, in welchem ich alle unsere Beschwerden vorbrachte, aber es wurde nicht besser, im

Der Total-Ausverkauf

des **Seiden-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäfts**

Julius Löwinberg in Halle a. S.,

Grosse Ulrichstrasse 20, I. Etage

wegen **Todesfalles des Inhabers und vollständiger Geschäfts-Auflösung** beginnt

Donnerstag, den 25. August, Vormittags 9 Uhr.

Walhalla-Theater.

Direction: **Nich. Hubert.**
Neuer Spielplan!
 Das **Lupu-Trio**, Bravo-Com-
 nauten am adäquaten Lustred. (Sens-
 nationell! Einzig dastehend!) — Die
Jack-Barett-Truppe, Bantoni-
 mieren-Darsteller. (Ein Wogen in
 Afrika) — **Mr. Canova**, Bravo-
 Gymnast am fliegenden Ringe. —
Mr. Luigi dell'Oro, Instrumentals-
 Virtuose. — **Herr Heiner Blank**,
 Pouchroner mit automatischen Figuren-
 schneid. — **Fräulein Mirz Kirchner**,
 Wiener Gesangs- und Kostüm-
 Soubrette. — **Herr Jean Bayer**,
 Original-Gesangs-Soubrette. — **Madame**
Oliana mit ihrem „Lebenden Photo-
 graphen“. (Zurückung neue Bilder!)
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Bad Tabarz i. Th.

Pension „Rosengarten“,
 empfiehlt sich den werthen Touristen und
 Curagisten aus Halle. — Auch finden
 junge Mädchen, welche den Saubalt
 erlernen wollen, freundliche Aufnahme.
 Solide Preise. Gute Stube. Zimmer
 von Mk. 1,50 an. Auskunft ertheilt
 9715] **R. Eckold**, Befiger.

Fernsprecher
111.

Carl Eisengräber

Contor:
Kl. Ulrichstr.
18a

empfiehlt für den Winterbedarf:



I^a-Oberröblinger **M & W** Brikets

Presssteine

Böhmische Kohle, deutsch. u. engl. Anthracit,
Steinkohle zu allen Zwecken,
la. Westfälischen und hiesigen Brechkoks für
 Centralheizungen,
 sowie **Grude zu Sommerpreisen** bis 1. Oktober d. Js.

Von der Reise
zurück.

Dr. Oemisch.

Clavier-Stimmen

übernimmt die Pianofortbehandlung von
Gust. Krompholtz, Halle a. S.,
 langj. Vertreter für **Jul. Blüthner**,
 bei mehreren Stellen an einem Ort
 billigt unter Garantie für gute Ausfügrug
 Leipzigerstr. 101,
 im Hause; Geschw. Jüdel.

Himbeerfaß u. Johannisbeerfaß

frisch von der Presse empfißt
Otto Thieme,
 Geißeustraße 11.
 Fernsprecher 885.

„Saalschloßbrauerei“.

Donnerstag, den 25. August cr.

Monstre-Feuerwerk

von der kaiserlich Königl. geprüften
 Kunstfeuerwerkerin
Fräulein Albertine Rennebarth.
 Alles Nähere später. (9702)

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt
 sofort trocknend und geruchlos,
 von Jedermann leicht anwendbar,
 gelbbraun, unglanzig, eiges, uneben
 und geruchlos.

Franz Christoph, Berlin.
 Allein adt: [8917
 Halle a. S.: **Selmbold & Co.;**
M. Walsgott;
 Breßna: **Paul Deter;**
 Düben: **Ernst Schulze;**
 Landsberg: **J. C. Börsch.**

Jagdausrüstungsgeschäft I. Ranges

gegründet 1850

den Herren Berufsjägers und Sportsleuten bestens empfohlen.

Als **Spezialität** empfehle

Römer- u. Triumph-Drillinge.

Vorzügl. geladene **Jagdpatronen**,
 zum Postversand zulässig, Kal. 16 Mk. 7,
 Kal. 12 Mk. 7,50 p. Hundert.



Preislisten gern zur Verfügung.
 Halle a. S., Leipzigerstr. 88. **W. Tornau**, Gewehrfabrikant.

Kochschule, Hackebornstr. 2.

Auf vielseitigen Wunsch beginnt ein **3monatl. Kochkurs**
 der I. Abth. am **1. September**, für den noch einige
 Anmeldungen angenommen werden können.

Anfang Oktober beginnen 2 neue Kochkurse.
Mittagstisch 1 Uhr, im Abonnement 80 Pfg., für Gäste 90 Pfg.
Mengen bei vorh. Anmeldung 1/4-1 Uhr, 75-80 Pfg.

Frisch gesch. Rebhühner

von jetzt ab **täglich** eintreffend zu billigsten Tagespreisen.
 Leipziger **Julius Bethge**, Fernspr. 251.
 Str. 5. (Inh.: Klippert & Engel).
 Delicatessen, Wild, Geflügel, Wein.

Malzkeime

um damit zu können, so lange Ver-
 rath reicht, à Str. 4 Mk. incl. Post,
 Abnahme mindestens 7 Str., offerirt
F. Karbaum, Halle a. S.

Überzeugen Sie sich,
 dass meine
Fahrräder
 die besten und dabei
 die allerbilligsten sind.
 Wiederverkäufer gesucht.
 Haupt-Katalog gratis & franco.
 August Stukenbrok, Einbeck
 Deutschlands größtes
 Spezial-Fahrrad-Versand-Haus

Neue Strohseile

von neuem Sandroggenstroh liefert sofort
 jeden Boten
Robert Günther, Queblinburg,
 Gegründer 1875.

F. H. Schubert,

Große Hans-Strasse 38,

den Alleinverkauf unseres rühmlichst bekannten (9500)

französ. Cognac

für Halle a. S. und Umgegend übertragen haben und bitten wir, bei
 eintretendem Bedarf sich gefälligst an Herrn **Schubert**, welcher eigenes Lager
 der verschiedensten Qualitäten eingerichtet hat und mit Proben gratis zur Ver-
 fügung steht, zu wenden. Hochachtungsvoll

Jules Lainé & Co. in Cognac.

Eau de Cologne „Zur Stadt Mailand“

älteste und beste Marke.

In Kistchen à 6 Fl. 7,50 Mk., à 3 Fl. 3,75 Mk. Einz. Flaschen 1,35 Mk.
 Zu haben in den feineren Detailgeschäften in Halle. (8980)

Notationsband und Verlag von Otto Thieme, für die Interate verantwortlich **Heinr. Ostermann**, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Blatt 1 Beilage

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Tägliche Geschäfts-Notizen.

Vor 24 Jahren, am 22. August 1874, kam das humane Wort der Generalkonvention zur allgemeinen völkerverständlichen Geltung, wonach alle zur Milderung und Heilung der Kranken und Verwundeten notwendigen Personen unter dem Schutz des Völkerrechts gestellt und gegen die Wirkung des Krieges geschützt sein sollen.

Halle'sche Lokalnachrichten vom 22. August.

Der Redakteur unserer Original-Beilage... (small text)

Der Generalkonvention der Veteranen des Wagners... (small text)

Herrn Generalmajor v. B. 36... (small text)

Der Halle'sche Viech-Eis... (small text)

Lehrungen zur Verhinderung von Störungen in den Beobachtungen des Festlichts durch den elektrischen Bahnbetrieb zu verhindern. Es dürfte bei dieser Schläge auch die Linie bald dem Verkehr erschlossen werden, wenn im Interesse mehrer Städte unter Berücksichtigung...

Der Halle'sche Viech-Eis... (small text)

Es war „Velleux“, Garde-Verein im „Winter-Garten“, Kaufmännischer Turnverein im „Paradies-Garten“, Verein ehemaliger Dragoner in der „Saalhöhe“, Brauerer, nachdem dem besten Verlauf. Überall herrschte Fröhlichkeit und gutes Einvernehmen bei jährlichen Festlichkeiten.

Der Halle'sche Viech-Eis... (small text)

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Redakteur unserer Original-Beilage... (small text)

Seben (Saalekreis), 21. August. (Missionsfest) Am heutigen Tage fand im hiesigen Park (Seebener Wald) das diesjährige Missionsfest der zweiten halleischen Landgesellschaft statt.

Seben (Saalekreis), 21. August. (Fest) Das Jahresfest des „Gutten Adolf-Berens“ der 1. halleischen Landgesellschaft wurde am heutigen Sonntag in unserer Kirche gefeiert.

Wittenberg, 21. August. (Ein redig. betriebl. Angelegenheit) In der hiesigen Fabrik... (small text)

Wittenberg, 21. August. (Ein redig. betriebl. Angelegenheit) In der hiesigen Fabrik... (small text)

Wittenberg, 21. August. (Ein redig. betriebl. Angelegenheit) In der hiesigen Fabrik... (small text)

Volkswirtschaftlicher Theil.

Verminnte Nachrichten.

Discontogesellschaft in Berlin.

Die aufserordentliche Generalversammlung der Kommanditisten wird am 28. September d. Nachmittags 4 Uhr, nach dem Geschäftsbezug der Gesellschaft hierorts einberufen. Tagesordnung: Erhebung des Kommanditistenkapitals von 115 000 000 M. auf 130 000 000 M. durch Ausgabe neuer Kommandittheile im Betrage von 15 000 000 M. und Abänderung des Gesellschaftsstatuts. Die neuen Kommandittheile werden noch im Laufe dieses Jahres zur Ausgabe gelangen, sobald das erhaltene Kapital von 130 Mill. M. bereits in der diesjähigen Bilanz vom 31. Dezember erscheinen wird. Die Einzahlung auf die Aktien haben stattdessen bis Ende Dezember zu geschähen. Seitens der Discontogesellschaft werden auf die Einzahlungen 4% Zinsen bis zum 31. Dezember vergütet. Am 1. Januar 1899 ab Theil. Die Ausübung des Stimmrechts geschieht unter Garantie des Kommanditisten, welches eine ähnliche Zustimmung hat wie im Jahre 1895, als es sich um den Umtausch der Aktien der Norddeutschen Bank in Discontokommandittheile handelte. Bei der jetzigen Emision wird auf je 8 Stück gleich 3600 M. alte Discontokommandittheile ein neuer Theil von 4500 M. entfallen.

Konkurrenz, 20. August.

Herr Maximilian Jovanowitsch kommt bei um eine Konzession für den Bau und Betrieb einer Eisenbahn in Kleinsibirien mit einer staatlichen Garantie von 50 nachgelagert. Die Bahn soll von Irbitz am Uralfluss nach Petrowich am Uralfluss gehen, mit einer Zweiglinie von Irbitz über Kerdin, Wajtsch, Sargan, nach Chantui an der persischen Grenze. Ferner verlangt der Konzessionsbewerber das Vorzugsrecht für nachfolgende Linien: 1. von Soms nach Mappa; 2. von Mappa über Gdzir nach Norden; 3. von Norderbrücke über Soudsch nach Mappa; 4. von Mappa über Norderbrücke nach Ost; 5. von Norderbrücke über Ost nach Ost. 6. von Norderbrücke über Ost nach Ost.

W. Weimar, 21. August.

(Wochenbericht von Louis Dollinger.) Ungeändert heißes Wetter über die gegen Ende Jahre verpöchtigte Urnte und die Schwäche über ihr Ergebnis lauten im Allgemeinen recht befriedigend, während des bringende Angebot von Roggen erheblich nachgelassen hat und die Weizen etwas beschränkt haben, mußte neuer Weizen billiger gelassen werden. Getreide wurde bereits vereinzelt angeboten und zeigt ansehnlich recht verschiedene Qualitäten, jedoch die Preise bedeutend schwanken. Weizen lauter.

Beacht werden soll für 1000 Ql. Weizen: Weizen alter 185-195 M., neuer 170-176 M., Roggen, besser, 136-144 M., fremder 146-152 M., Gerste 150-170 M., Hafer alter 160-170 M., Raps 218-224 M.

Börse von Berlin vom 22. August.

Die Haltung Weizen und Roggen in Rohmaterialien und mancherlei Angebote haben heute der Börse das Gepräge der Schwäche. Als Grund für Rohmaterialien hat man an, daß durch verminderte Kohlenangebote bessere Betriebsverhältnisse erzielt wurden, als dies der Fall gewesen wäre, und die Rohmaterialien lassen. Trotz der Mäßigkeit der Rohmaterialien wurden Rohmaterialien gut gehalten. Der Rentenmarkt war bei geringen Umsätzen fest. Meeres

Markt für fremde sich schwächende Rohmaterialien und nur hier das Entgegenkommen, welches der Schwereindruck der Rohmaterialien gezeigt hatte, maßgebend. Deutscherische Rohmaterialien auf Wien nachgehend. Der Rentenmarkt lag still und Spanier matt. Privatdiskont 3/4.

Kaufungs-Course vom 22. August 1898.

London	226,00	Frankfurt	142,00
Berlin	142,00	St. Petersburg	142,00
Paris	201,00	Warschau	142,00
Brüssel	142,00	Wien	142,00
Amsterdam	142,00	Madrid	142,00
Lissabon	142,00	Lima	142,00
Bombay	142,00	Manila	142,00
Canton	142,00	Hankow	142,00
Shanghai	142,00	Peking	142,00
Hongkong	142,00	Tientsin	142,00
Yokohama	142,00	Kobe	142,00
Osaka	142,00	Baratzen	142,00
Manila	142,00	San Francisco	142,00
Hankow	142,00	Wien	142,00
Peking	142,00	London	142,00
Tientsin	142,00	Paris	142,00
Kobe	142,00	Brüssel	142,00
Baratzen	142,00	Amsterdam	142,00
San Francisco	142,00	Lissabon	142,00
Wien	142,00	Bombay	142,00
London	142,00	Canton	142,00
Paris	142,00	Shanghai	142,00
Brüssel	142,00	Hongkong	142,00
Amsterdam	142,00	Yokohama	142,00
Lissabon	142,00	Osaka	142,00
Bombay	142,00	Manila	142,00
Canton	142,00	Hankow	142,00
Shanghai	142,00	Peking	142,00
Hongkong	142,00	Tientsin	142,00
Yokohama	142,00	Kobe	142,00
Osaka	142,00	Baratzen	142,00
Manila	142,00	San Francisco	142,00
Hankow	142,00	Wien	142,00
Peking	142,00	London	142,00
Tientsin	142,00	Paris	142,00
Kobe	142,00	Brüssel	142,00
Baratzen	142,00	Amsterdam	142,00
San Francisco	142,00	Lissabon	142,00
Wien	142,00	Bombay	142,00
London	142,00	Canton	142,00
Paris	142,00	Shanghai	142,00
Brüssel	142,00	Hongkong	142,00
Amsterdam	142,00	Yokohama	142,00
Lissabon	142,00	Osaka	142,00
Bombay	142,00	Manila	142,00
Canton	142,00	Hankow	142,00
Shanghai	142,00	Peking	142,00
Hongkong	142,00	Tientsin	142,00
Yokohama	142,00	Kobe	142,00
Osaka	142,00	Baratzen	142,00
Manila	142,00	San Francisco	142,00
Hankow	142,00	Wien	142,00
Peking	142,00	London	142,00
Tientsin	142,00	Paris	142,00
Kobe	142,00	Brüssel	142,00
Baratzen	142,00	Amsterdam	142,00
San Francisco	142,00	Lissabon	142,00
Wien	142,00	Bombay	142,00
London	142,00	Canton	142,00
Paris	142,00	Shanghai	142,00
Brüssel	142,00	Hongkong	142,00
Amsterdam	142,00	Yokohama	142,00
Lissabon	142,00	Osaka	142,00
Bombay	142,00	Manila	142,00
Canton	142,00	Hankow	142,00
Shanghai	142,00	Peking	142,00
Hongkong	142,00	Tientsin	142,00
Yokohama	142,00	Kobe	142,00
Osaka	142,00	Baratzen	142,00
Manila	142,00	San Francisco	142,00
Hankow	142,00	Wien	142,00
Peking	142,00	London	142,00
Tientsin	142,00	Paris	142,00
Kobe	142,00	Brüssel	142,00
Baratzen	142,00	Amsterdam	142,00
San Francisco	142,00	Lissabon	142,00
Wien	142,00	Bombay	142,00
London	142,00	Canton	142,00
Paris	142,00	Shanghai	142,00
Brüssel	142,00	Hongkong	142,00
Amsterdam	142,00	Yokohama	142,00
Lissabon	142,00	Osaka	142,00
Bombay	142,00	Manila	142,00
Canton	142,00	Hankow	142,00
Shanghai	142,00	Peking	142,00
Hongkong	142,00	Tientsin	142,00
Yokohama	142,00	Kobe	142,00
Osaka	142,00	Baratzen	142,00
Manila	142,00	San Francisco	142,00
Hankow	142,00	Wien	142,00
Peking	142,00	London	142,00
Tientsin	142,00	Paris	142,00
Kobe	142,00	Brüssel	142,00
Baratzen	142,00	Amsterdam	142,00
San Francisco	142,00	Lissabon	142,00
Wien	142,00	Bombay	142,00
London	142,00	Canton	142,00
Paris	142,00	Shanghai	142,00
Brüssel	142,00	Hongkong	142,00
Amsterdam	142,00	Yokohama	142,00
Lissabon	142,00	Osaka	142,00
Bombay	142,00	Manila	142,00
Canton	142,00	Hankow	142,00
Shanghai	142,00	Peking	142,00
Hongkong	142,00	Tientsin	142,00
Yokohama	142,00	Kobe	142,00
Osaka	142,00	Baratzen	142,00
Manila	142,00	San Francisco	142,00
Hankow	142,00	Wien	142,00
Peking	142,00	London	142,00
Tientsin	142,00	Paris	142,00
Kobe	142,00	Brüssel	142,00
Baratzen	142,00	Amsterdam	142,00
San Francisco	142,00	Lissabon	142,00
Wien	142,00	Bombay	142,00
London	142,00	Canton	142,00
Paris	142,00	Shanghai	142,00
Brüssel	142,00	Hongkong	142,00
Amsterdam	142,00	Yokohama	142,00
Lissabon	142,00	Osaka	142,00
Bombay	142,00	Manila	142,00
Canton	142,00	Hankow	142,00
Shanghai	142,00	Peking	142,00
Hongkong	142,00	Tientsin	142,00
Yokohama	142,00	Kobe	142,00
Osaka	142,00	Baratzen	142,00
Manila	142,00	San Francisco	142,00
Hankow	142,00	Wien	142,00
Peking	142,00	London	142,00
Tientsin	142,00	Paris	142,00
Kobe	142,00	Brüssel	142,00
Baratzen	142,00	Amsterdam	142,00
San Francisco	142,00	Lissabon	142,00
Wien	142,00	Bombay	142,00
London	142,00	Canton	142,00
Paris	142,00	Shanghai	142,00
Brüssel	142,00	Hongkong	142,00
Amsterdam	142,00	Yokohama	142,00
Lissabon	142,00	Osaka	142,00
Bombay	142,00	Manila	142,00
Canton	142,00	Hankow	142,00
Shanghai	142,00	Peking	142,00
Hongkong	142,00	Tientsin	142,00
Yokohama	142,00	Kobe	142,00
Osaka	142,00	Baratzen	142,00
Manila	142,00	San Francisco	142,00
Hankow	142,00	Wien	142,00
Peking	142,00	London	142,00
Tientsin	142,00	Paris	142,00
Kobe	142,00	Brüssel	142,00
Baratzen	142,00	Amsterdam	142,00
San Francisco	142,00	Lissabon	142,00
Wien	142,00	Bombay	142,00
London	142,00	Canton	142,00
Paris	142,00	Shanghai	142,00
Brüssel	142,00	Hongkong	142,00
Amsterdam	142,00	Yokohama	142,00
Lissabon	142,00	Osaka	142,00
Bombay	142,00	Manila	142,00
Canton	142,00	Hankow	142,00
Shanghai	142,00	Peking	142,00
Hongkong	142,00	Tientsin	142,00
Yokohama	142,00	Kobe	142,00
Osaka	142,00	Baratzen	142,00
Manila	142,00	San Francisco	142,00
Hankow	142,00	Wien	142,00
Peking	142,00	London	142,00
Tientsin	142,00	Paris	142,00
Kobe	142,00	Brüssel	142,00
Baratzen	142,00	Amsterdam	142,00
San Francisco	142,00	Lissabon	142,00
Wien	142,00	Bombay	142,00
London	142,00	Canton	142,00
Paris	142,00	Shanghai	142,00
Brüssel	142,00	Hongkong	142,00
Amsterdam	142,00	Yokohama	142,00
Lissabon	142,00	Osaka	142,00
Bombay	142,00	Manila	142,00
Canton	142,00	Hankow	142,00
Shanghai	142,00	Peking	142,00
Hongkong	142,00	Tientsin	142,00
Yokohama	142,00	Kobe	142,00
Osaka	142,00	Baratzen	142,00
Manila	142,00	San Francisco	142,00
Hankow	142,00	Wien	142,00
Peking	142,00	London	142,00
Tientsin	142,00	Paris	142,00
Kobe	142,00	Brüssel	142,00
Baratzen	142,00	Amsterdam	142,00
San Francisco	142,00	Lissabon	142,00
Wien	142,00	Bombay	142,00
London	142,00	Canton	142,00
Paris	142,00	Shanghai	142,00
Brüssel	142,00	Hongkong	142,00
Amsterdam	142,00	Yokohama	142,00
Lissabon	142,00	Osaka	142,00
Bombay	142,00	Manila	142,00
Canton	142,00	Hankow	142,00
Shanghai	142,00	Peking	142,00
Hongkong	142,00	Tientsin	142,00
Yokohama	142,00	Kobe	142,00
Osaka	142,00	Baratzen	142,00
Manila	142,00	San Francisco	142,00
Hankow	142,00	Wien	142,00
Peking	142,00	London	142,00
Tientsin	142,00	Paris	142,00
Kobe	142,00	Brüssel	142,00
Baratzen	142,00	Amsterdam	142,00
San Francisco	142,00	Lissabon	142,00
Wien	142,00	Bombay	142,00
London	142,00	Canton	142,00
Paris	142,00	Shanghai	142,00
Brüssel	142,00	Hongkong	142,00
Amsterdam	142,00	Yokohama	142,00
Lissabon	142,00	Osaka	142,00
Bombay	142,00	Manila	142,00
Canton	142,00	Hankow	142,00
Shanghai	142,00	Peking	142,00
Hongkong	142,00	Tientsin	142,00
Yokohama	142,00	Kobe	142,00
Osaka	142,00	Baratzen	142,00
Manila	142,00	San Francisco	142,00
Hankow	142,00	Wien	142,00
Peking	142,00	London	142,00
Tientsin	142,00	Paris	142,00
Kobe	142,00	Brüssel	142,00
Baratzen	142,00	Amsterdam	142,00
San Francisco	142,00	Lissabon	142,00
Wien	142,00	Bombay	142,00
London	142,00	Canton	142,00
Paris	142,00	Shanghai	142,00
Brüssel	142,00	Hongkong	142,00
Amsterdam	142,00	Yokohama	142,00
Lissabon	142,00	Osaka	142,00
Bombay	142,00	Manila	142,00
Canton	142,00	Hankow	142,00
Shanghai	142,00	Peking	142,00
Hongkong	142,00	Tientsin	142,00
Yokohama	142,00	Kobe	142,00
Osaka	142,00	Baratzen	142,00
Manila	142,00	San Francisco	142,00
Hankow	142,00	Wien	142,00
Peking	142,00	London	142,00
Tientsin	142,00	Paris	142,00
Kobe	142,00	Brüssel	142,00
Baratzen	142,00	Amsterdam	142,00
San Francisco	142,00	Lissabon	142,00
Wien	142,00	Bombay	142,00
London	142,00	Canton	142,00
Paris	142,00	Shanghai	142,00
Brüssel	142,00	Hongkong	142,00
Amsterdam	142,00	Yokohama	142,00
Lissabon	142,00	Osaka	142,00
Bombay	142,00	Manila	142,00
Canton	142,00	Hankow	142,00
Shanghai	142,00	Peking	142,00
Hongkong	142,00	Tientsin	142,00
Yokohama	142,00	Kobe	142,00
Osaka	142,00	Baratzen	142,00
Manila	142,00	San Francisco	142,00
Hankow	142,00	Wien	142,00
Peking	142,00	London	142,00
Tientsin	142,00	Paris	142,00
Kobe	142,00	Brüssel	142,00
Baratzen	142,00	Amsterdam	142,00
San Francisco	142,00	Lissabon	142,00
Wien	142,00	Bombay	142,00
London	142,00	Canton	142,00
Paris	142,00	Shanghai	142,00
Brüssel	142,00	Hongkong	142,00
Amsterdam	142,00	Yokohama	142,00
Lissabon	142,00	Osaka	142,00
Bombay	142,00	Manila	142,00
Canton	142,00	Hankow	142,00
Shanghai	142,00	Peking	142,00
Hongkong	142,00	Tientsin	142,00
Yokohama	142,00	Kobe	142,00
Osaka	142,00	Baratzen	142,00
Manila	142,00	San Francisco	142,00
Hankow	142,00</		

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Einrichtung der im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen für die gewerblichen Arbeiter in den Bergbaubetrieben zur Ausgabe gelangenden Arbeitsbücher. (H. V. St. 31 S. 247.)

Der Herr Minister hat sich nach Anhörung des Fürstlich Schwarzburgischen Ministeriums damit einverstanden erklärt, daß in die Arbeitsbücher, die für die gewerblichen Arbeiter in den Bergbaubetrieben des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen zur Ausgabe gelangen, hinter Seite 2 des vorgezeichneten Minister-Einlagebogens eingefügt werden, die einen Abdruck der mit den Bergwässern bezüglichen Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 6. März 1894 enthalten und mit den Seitenzahlen 24 bis 24 versehen sind. Im § 24 ist an Stelle der im § 207a des Reichsgesetzes vorgezeichneten Strafe eine Geldstrafe bis zu 150 Mark oder eine Haftstrafe bis zu vier Wochen festgesetzt.

Verlin, den 2. Juli 1898.

Der Minister für Handel und Gewerbe.
A. v. Lohmann.

Versehender Erlaß wird hierdurch zur Kenntniß der Behörden und Gewerbetreibenden gebracht.
Salle a. S., den 18. August 1898. Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsvollstreckung.

Am Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Halle a. S. Band 149 Blatt 5289 auf den Namen des Studenten Albert Rogbach eingetragen, zu Halle a. S., Deffauer Straße 12 belegene Grundstück, Kt. 11, Nr. 2766/2, 2764/2, 2765/35 von 8 a 91 qm

am 5. Oktober 1898, Vormittags 9 1/2 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Al. Steinstraße 7, II., Zimmer Nr. 30 verkauft werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,891 Acker zur Grundsteuer, mit 3330 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 30 eingesehen werden.

Das Urteil über die Erteilung des Befehls wird am 6. Oktober 1898, Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.
Halle a. S., den 5. August 1898.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 7.

Bekanntmachung.

Folgende den Erben des Rittergutsbesizers Karl Friedrich Lehmann aus Grauwinkel gehörigen Grundstücke:

- a) das im Grundbuche von Grauwinkel Band I Blatt 10 eingetragene Rittergut Grauwinkel mit 288 ha 58 a 40 qm und 2194,32 Mark Reinertrag, 489-1-69 Mark Nutzung, Zimmer Nr. 2, veräußert werden.
- b) das im Grundbuche von Grauwinkel Band I Blatt 5 eingetragene Halbberggut Nr. 4 zu Grauwinkel mit 17 ha 61 a 30 qm und 177,81 Mark Reinertrag, 36 Mark Nutzungswert, sollen im Wege der freiwilligen Veräußerung

am 11. September 1898, Vormittags 11 1/2 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, veräußert werden. Kaufbedingungen und außergerichtliche Liegen, nach welcher der Gesamtwert der Güter mit Holzbestand 215 059 Mark beträgt, liegen in der Gerichtsschreiberei Abteilung 1 hier zur Einsicht aus und werden auch im Termine bekannt gemacht.
Herberg (Güter), den 17. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

Land-Verpachtung.

Sonnabend, den 27. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, sollen im Garkhanke zu Petersberg aus Schwebelitz Petersberg die Acker 1-4 der Parzelle 10a der Auktionsparzelle der sogenannten Weite hinter der Scheune öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Königliche Obergerechtere Köckeritz.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Fol. 915 des Liegen. Handelsregisters ist die Firma „Haus Zimmern“ in Coblenz und als deren Inhaber der Buchbinder Hans Zimmern in Coblenz eingetragen worden.
Coblenz, den 16. August 1898.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es sollen nachbezeichnet, auf der Insel Börsen belegene domänenfremdliche Ländereien, nämlich:

- 1. Parzelle Nr. 370/19, Blatt 9 der Karte, groß: 8 Ar 25 qm, an der Ring-Gemeindestraße gelegen;
- 2. Parzelle Nr. 371/19, Blatt 9 der Karte, groß: 8 Ar 25 qm, an derselben Straße gelegen;
- 3. Parzelle Nr. 290/20, Blatt 9 der Karte, groß: 8 Ar 21 qm, an derselben Straße gelegen;
- 4. Parzelle Nr. 380/3, Blatt 9 der Karte, groß: 9 Ar 26 qm, an der Berliner Straße, unmittelbar am Strande gelegen;

öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgetreten werden.

Verkaufstermin findet an auf Dienstag, den 30. August d. J., Vormittags 11 Uhr, im Bahnhofsgebäude des Herrn J. Dabelfein auf Verlin.

Auf vorstehendes, an die Königliche Regierung hier zu richtendes Ansuchen wird die Verfügungsbefugnis im Hinblick der Verkaufsbedingungen nebst Lageplan unentgeltlich mitgeteilt werden.

Aktuell, den 22. Juli 1898.
Der Königl. Domainen-Verwalter:
Böhmman, Domänen-Kass.

Bekanntmachung.

In der hiesigen Anstalt werden mit dem 1. Februar 1899 die Arbeitskräfte von 50-60 männlichen Gefangenen, welche bisher mit der Anfertigung von Strümpfen aus Maschinen beschäftigt wurden, verfügbar und sollen von dem genannten Lager ab anderweitig konstatlich vergeben werden. Die Ausbietungs-, sowie die allgemeinen Vertragsbedingungen liegen im Gefängnisämter der Arbeitsanweisung aus oder können gegen Einreichung von 50 Pf. Einsicht bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind bis zum Terminstage, Montag, den 3. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, an die hiesige Direktion zu richten.
Wittenburg, den 10. August 1898.
Stütz: z. z. Strafanstalt-Direktion.

Eilenburger Kattun-Manufactur Actien-Gesellschaft.

Bilanz-Conto pro 1897/98.

Activa:	
An Immobilien-Conto	386 073 44
„ Maschinen- u. Utenilien-Conto	206 027 76
„ Aufwands-Conto	195 356 80
„ Gehalts-Conto	9 662 85
„ Hypotheken-Verlehen-Conto	240 000 00
„ Darlehen-Conto	37 789 81
„ Wechsel-Conto	61 452 85
„ Versicherung-Conto	1 881 00
„ Vorkaufs- und Vorkaufs-Conto	22 758 45
„ Forderungen u. Utenilien-Conto	200 000 00
„ Waaren-Conto	364 152 85
„ Conto-Corrent-Conto	404 925 66
	2 029 281 47

Passiva:

Per Aktienkapital-Conto	900 000 00
„ Kapital-Conto	300 000 00
„ Aktienfonds-Conto	50 781 45
„ Conto-Corrent-Conto	43 000 00
„ Dividende-Conto	40 000 00
„ Amortisations-Conto	508 820 85
„ Utenilien-Conto	162 928 48
„ Dividenden-Conto	126 000 00
„ Gewinn- und Verlust-Conto	23 674 72
	2 029 281 47

Gewinn- u. Verlust-Conto pro 1897/98.

Debet:	
An Fabrikationskosten	421 249 33
„ Amortisations-Conto	2 709 00
„ Amortisations-Conto	17 425 80
„ Aktienfonds-Conto	1 184 00
„ Zinsen-Conto	4 186 10
„ Dividenden-Conto	18 000 00
„ Gewinn-Verlust-Conto	465 049 85

Credit:

Per Saldo-Vorkauf	418 48
„ General-Baaren-Conto	464 681 42
	465 099 90

Eilenburg, den 31. Mai 1898.

Der Aufsichtsrath.
Emil Steckner.
Die Direction.
Cohn, Russina.

Gesamt und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Eilenburg, den 14. Juli 1898.
Die Revisions-Kommission.
H. Braunschön, R. Quaasdorff, Albert Brand.

Die auf 2 oder 6 Mark pro Aetie festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung des Dividendenbogens Nr. 26 bei der Geschäfts-Nachkasse in Eilenburg,

bei Herrn Reinhold Steckner in Halle a. S., bei Herrn S. Bleichroder in Berlin, oder bei dem Credit-Anstalt in Leipzig erhoben werden.

Eilenburg, den 18. August 1898.
Die Direction.
Cohn, Russina.

Guts-Verpachtung.

Ein selten schönes Gut von 550 Hektar im Bismarckpark, in höchster Kultur, mit musterhaftem lebendem und totem Inventar und neuen, äußerst praktisch angelegten Gebäuden ist umstände halber vom 1. April 1899 zu verpachten.

Das Gut liegt in einer industriellen Stadt Thüringens von 26 000 Einwohnern, wo die Verpachtung außerordentlich lohnend betrieben wird. Gutsname und höhere Schulen am Orte. Gründliche Pflanzungen, die nachweislich über ein Vermögen von 120-130 000 Mk. verfügen, und die Qualifikation eines tüchtigen Landwirths nachweisen können, wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Verpachtung in Gumburg a. S. H. Lanterbach, Administrator.

Für einige große, sauber arbeitende Maschinen suche ich noch einige größere Böden zu dreifach billiger Preisverleihung. Anfragen belieben an Carl Dankwardt, Halle a. S., W. Kasse 5 zu richten.

Strohpreffe

mit Copalstein, gut erhalten, hat preiswerth abzugeben
Cöllnitzer Altklein-Papierfabrik.

Zur Ernte:

Diemen-Planen, Sanftgegl., weislich, 100 cm, a 125, 140, 180 Mt.,
Wagen-Planen, Doppels-Planen, extra groß, Flachs-Gegele, a 15, 17, 19 Mt.,
Diemen-Planen, ca. 40 m groß, und zum Drechseln, a 10, 11, 13 Mt.,
Säde, neue, prima, 2 Hds. schwer, gezeichnet mit Namen u. Ort, a 7-10 Pf.,
Säde, gebrauchte, 2 Hds. schwer, gezeichnet mit Namen u. Ort, a 7 Pf.,
Säde, gebrauchte, für Kartoffeln, ungezeichnet, a 22 bis 32 Pf.,
Sackband, dreb- und halbtarb, a Hds. 25 und 27 Pf.,
Sack-Gele, zum Einbinden der Garben, halbbare Qualität, a Schot 40 Pf.,
Drechsel-Planen, 80 cm, 36-38 Mt.,
Diemen-Planen, extra groß, gezeichnet mit Namen u. Ort, a 5-5,50 Mt.,
Diemen-Planen, wasserbichte, gezeichnet, a 4-4,50 Mt.,
Sommer-Weiden, extra gegen Fliegen z. a 2,50 Mt.,
Alle Gele mit dieb- und fertig, in vorzüglichsten, reellen Qualitäten,
sodast bei Bestellung verstanden, offen.

Plaut & Sohn, Halle a. S., Leipzigerstr. 82.
Fabrik in Nordhausen. (8290)

Herrenst. 1 Verwalter

Am 1. Oktober findet
Stellung auf Domäne Kleinfauna.
Eggers, Amtsbüch.
Geucht wird ein tüchtiger
Feld-Verwalter,
Mitter 20er Jahre, für größere Wirtschaft der Provinz Sachsen, Gehalt 600 Mt. Offerten unter Z. 9637 an die Exped. dieser Zeitung. (9637)

Herrenhaus 2 Reitpferde

und Barf, hübscher Jand, bei Umst. v. veräußert. A. Johannsen in Hülber, Rodenburger Allee 2a.
2 Reitpferde, 2 compl. gerittene Reitpferde, 1 Paar elegante, dunkelbraune hantelberrige Wallachen, 1 Paar elegante, dunkelbraune hantelberrige Wallachen, 180 cm groß, vorzügliches Zug- und Gebrauchspferde, sowie ein Paar auffallend schnelle Rennpferde, ohne Abzucht, hübsch, 168 cm groß, breit und schnell. Beide Paare sind komplett und hantelfromm gefahren und stehen preiswerth zum Verkauf. (9573)
F. W. Herzig, Werberburgerstr. 165.

Verwaltergesuch.

Zum 1. Oktober findet ein Verwalter für hiesiger Kreis, mit guten Zeugnissen versehen, Stellung. Verwilligung ist möglich. Lücklich, Rittergutbesitzer, Volckens.
Ein thätiger, jüngerer, solcher
Hofverwalter
wird per 1. Oktober auf Rittergut Groß Kanya bei Stranitz gesucht. (9682)

Verwaltergesuch.

Zum 1. Oktober findet ein Verwalter für hiesiger Kreis, mit guten Zeugnissen versehen, Stellung. Verwilligung ist möglich. Lücklich, Rittergutbesitzer, Volckens.
Ein thätiger, jüngerer, solcher
Hofverwalter
wird per 1. Oktober auf Rittergut Groß Kanya bei Stranitz gesucht. (9682)

Oldenburger Wallach, 2 Wagenpferde.

Ein Paar große, kräftige Kutschpferde. Ausführliche Offerten mit Preisangabe und Z. 9604 an die Exped. d. Zeitung.
Zur Lieferung leistungsfähiger prima bayer. Gangochsen, Echeden, gelber Schmeißer, sowie rother Wägeländer, 4-5 Jahre alt, 11-13 Ctr. schwer, empfiehlt sich unter Aufzucht billiger Lagersteier, reeller und completer Bedienung
Carl Oehmichen, Großhandlung d. Döbeln.
Vor heute ab stehen große und kleine Futtertschweine sowie feste Zuchttschweine zum Verkauf.
C. Birke, Giebdenstein, Brunnenstraße 65. - Fernjhr. 786

Hühnerhund 100 Mark

zählt Brämmer mit besten Zeugnissen und System-Einstellung auf dem Hühnerhofhaltung. Offerten unter Z. 9643 an die Exped. d. Ztg. erbeten.
Offene und gefuchte Stellen.
Offerten, welche durch die Expedition dieses Blattes vermittelt werden, sind je 10 Pf. (in Briefmarken) für die Weiterbeförderung beizufügen. - Offerten von Stellenbesitzern werden nur auf Entschlossenheit des Inserenten zurückgeführt.

Verwaltergesuch.

Unverheirateter, eifriger Verwalter in geistigen Jahren findet in hiesiger Provinz Stellung auf dem Rittergute Hülber d. Werberburg. Zeugnissabdrücke erbeten. (9723)
Beyling, Pädag.

Mamsell

Sucht baldigst Stellung auf größerem Gut. Offerten an Deaconon Lange, Hülber, leben, Cölnfurter Höhe 50. (9712)

Auction.

Mittwoch, den 24. d. M., Mittags 12 Uhr, veräußere ich auf dem Ladeplatze des Halle'schen Expeditiöns-Vereins für Rechnung, wen es angeht: 120,280 kg russ. Hafer.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Gutsverkauf.

Von dem Gutsbesitzer Christian Carl Dükel und dessen Ehefrau bin ich beauftragt, das denelben gehörige Bauerntgut zu Viehstall bei Götha Familienverhältnisse halber freihändig zu verkaufen.
Größe: 436 Acker Stalder an einem 70 Acker werthvolle Holsung. Mäßiges Auktionsverkauf eventuell noch 300 Acker zur Veräußerung dazu. Makler zu 60 Kilometer entfernt. Zur Ausfertigung jeder Act bin ich bereit.

C. A. Kirsten, Gotha, Rechtsanwalt und Notar.

Gebrauchte Drillmaschine

bester Beschaffenheit (System End oder Zimmermann), von 2 1/2 m Spurenbreite wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter B. a. 8962 beförd. Rudolf Mosse, Halle. (9670)